



3. Österreichische Konferenz für  
**Berufsbildungsforschung**

5. – 6.7.2012  
Museum Arbeitswelt Steyr

[www.berufsbildungsforschung-konferenz.at](http://www.berufsbildungsforschung-konferenz.at)

# Lukas Dünser

Institut für Höhere Studien (IHS)  
Wien

# **Interaktion zwischen Wirtschaftsstruktur und beruflicher Bildung**

## **Struktureller Einfluss des regionalen Arbeitsmarktes auf das Arbeitslosigkeitsrisiko**

**11.5.2012**

Lukas Dünser

---

# Thematische Einführung

# Arbeitsmarkterfolg

---

- Erwerbstätigkeit vs. Arbeitslosigkeit
- Zur Erklärung
  - Sowi: Fokus auf individuelle Einflussfaktoren
  - Wiwi: Fokus auf aggregierte Einflussfaktoren (individuelle Faktoren spielen kaum eine Rolle)

# Regionale Mobilität

---

- Begrenzte Mobilität
  - Regionale Stellensuche
  - Regionaler Arbeitsmarkt
- Regionales Angebot und Nachfrage nach Arbeitskräften passt nicht → Mismatch
- Fachkräftemangel & Arbeitslosigkeit

# Regionale Arbeitsmärkte

- regionaler Mismatch am Arbeitsmarkt
- Mismatch hängt von der Struktur des regionalen Arbeitsmarktes ab
- Angebotsseitig = Arbeitslose mit spez. Qualifikationen
- Nachfrageseite = Wirtschaftsstruktur der Region
  
- Welchen Einfluss übt die Wirtschaftsstruktur auf den individuellen Erfolg am Arbeitsmarkt aus?

# Forschungsfragen

1. Übt die regionale Wirtschaftsstruktur einen Einfluss auf das individuelle Arbeitslosigkeitsrisiko aus? (generelle Wirkung)
2. Sind einzelne Gruppen von ArbeitnehmerInnen aufgrund der vorherrschenden regionalen Wirtschaftsstruktur besonders benachteiligt? (selektive Wirkung)

# Hypothesen

---

## Exemplarisch

- Mit wachsendem Wirtschaftssektor XY sinkt das Arbeitslosigkeitsrisiko von Erwerbspersonen signifikant.
- Mit wachsendem Wirtschaftssektor XY sinkt das Arbeitslosigkeitsrisiko der Gruppe ZZ signifikant.



---

# Datenbasis und Methode

# Datensatz

---

## Mikrozensus 2008

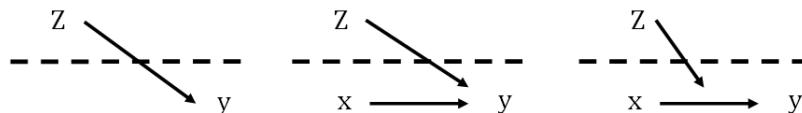
- Nur Erwerbstätige und Arbeitslose zwischen 18 und 65 Jahre
- ~93.000 (ungewichtete) Fälle
- Datenquelle der individuellen Einflussfaktoren

## Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2008

- Zahl Erwerbstätige in sechs Wirtschaftssektoren in den NUTS3-Regionen
- Datenquelle der wirtschaftsstrukturellen Einflussfaktoren

# Logistische Mehrebenenregression

- Berücksichtigung von unterschiedlichen Datenebenen (Mikro-Makro)
- Korrekte Berücksichtigung von Varianzen
- Im Fall der jetzigen Untersuchung
  - Mikroebene: individuelle Erwerbspersonen (n~90.000)
  - Makroebene: österreichische Regionen (n=35)
- Mikro-Makro-Beziehungen



Quelle: Snijders/Bosker, 1999, S.11

# Erklärende Variablen

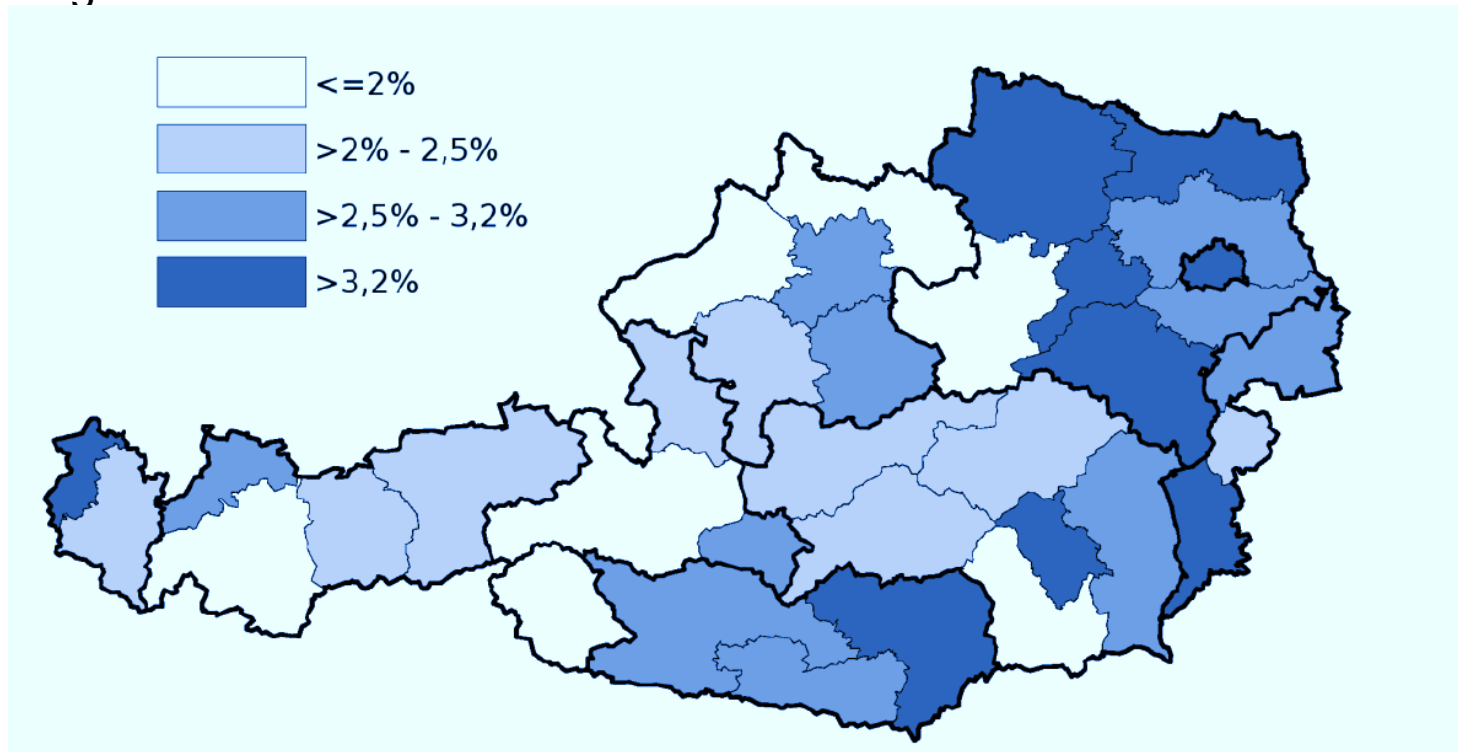
- Individuelle Merkmale (Mikrozensus 2008)
  - Geschlecht
  - Alter
  - Bildung
  - Berufliche Tätigkeit
  - Kontrolle: Erhebungsquartal
- Strukturelle Merkmale (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2008)
  - Anteil der Erwerbstätigen in Wirtschaftssektoren
    - Bausektor
    - Finanzsektor
- Interaktionen
  - zwischen Wirtschaftssektoren und individuellen Faktoren

---

# Deskriptive Analysen

# Regional heterogene Arbeitslosigkeit

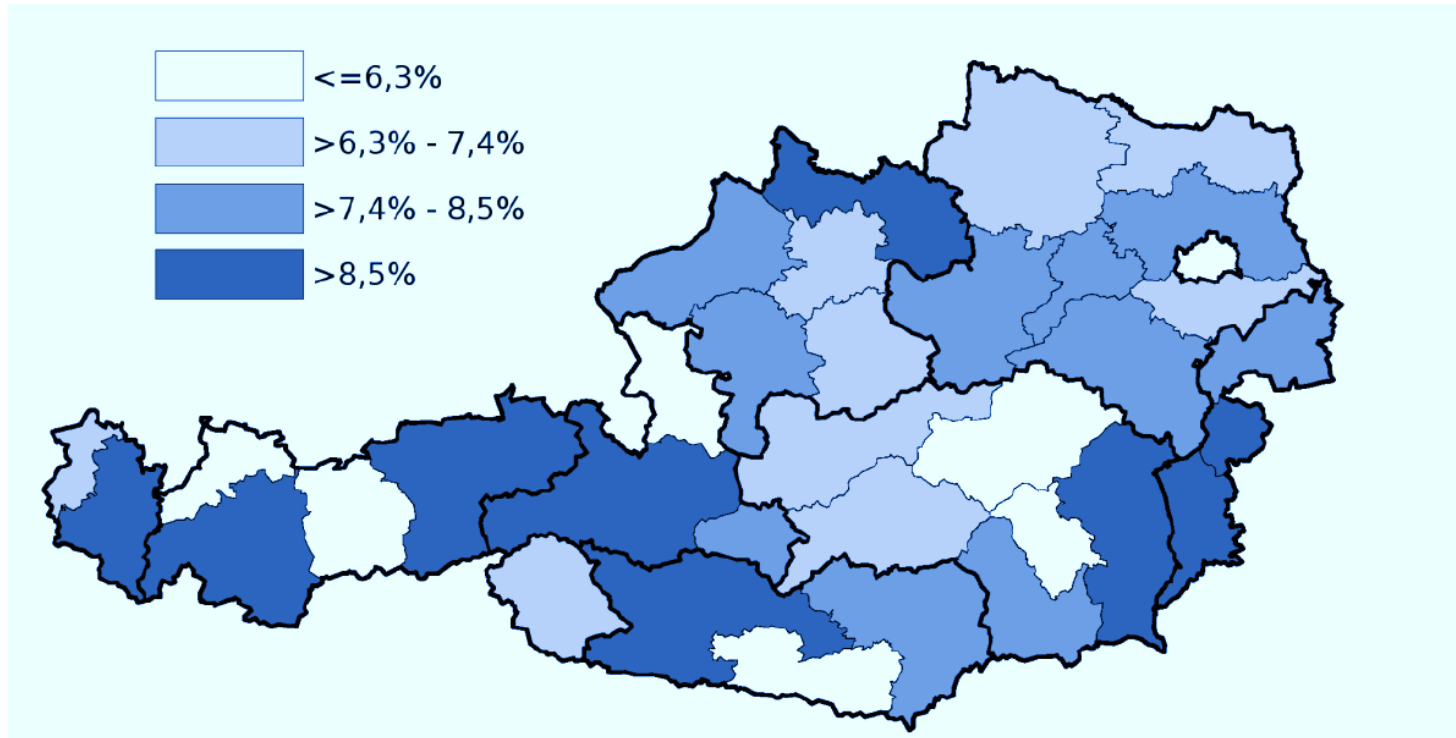
**Anteil der Arbeitslosen** unter allen Erwerbspersonen in den österreichischen NUTS3-Regionen



Quelle: Mikrozensus 2004-2008. Eigene Berechnung und Darstellung.

# Regional heterogene Wirtschaftsstruktur

Anteil der Erwerbstätigen im **Bausektor** in den österreichischen NUTS3-Regionen

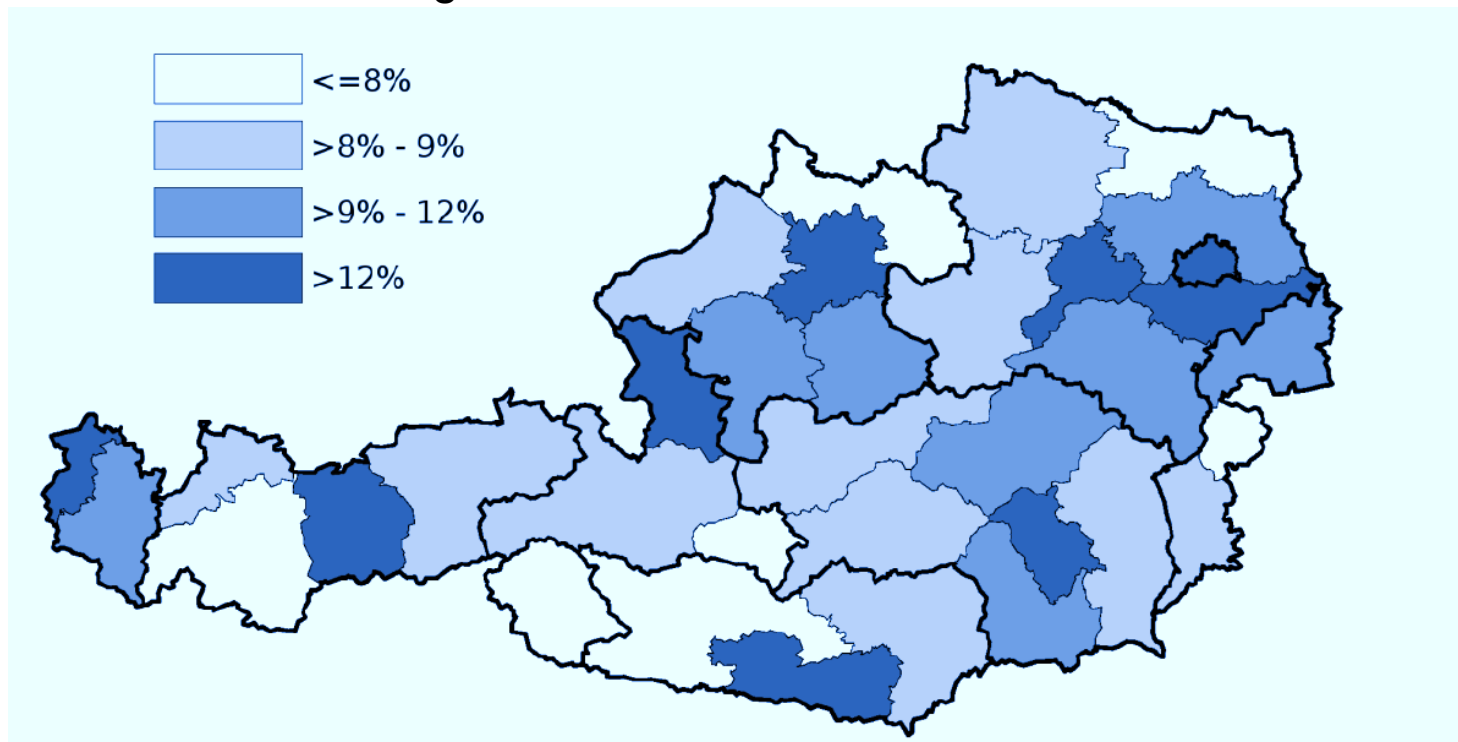


Dargestellt ist der Anteil der Erwerbstätigen in den ÖNACE 2003 Kategorien C (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden), D (Sachgütererzeugung) und E (Energie- und Wasserversorgung) an allen Erwerbstätigen in einer NUTS3-Region.

Quelle: Statistik Austria: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. Eigene Berechnung und Darstellung.

# Regional heterogene Wirtschaftsstruktur

Anteil der Erwerbstätigen im **Kredit-, Versicherungs- und Realitätenwesen** in den österreichischen NUTS3-Regionen



Dargestellt ist der Anteil der Erwerbstätigen in den ÖNACE 2003 Kategorien J (Kredit- und Versicherungswesen) und K (Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen) an allen Erwerbstätigen in einer NUTS3-Region.

Quelle: Statistik Austria: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. Eigene Berechnung.



---

# Mehrebenenmodelle

# Hypothesen revisited

- H1: Mit wachsendem Bausektor sinkt das Arbeitslosigkeitsrisiko von Erwerbspersonen signifikant.
- H2: Mit wachsendem Bausektor sinkt das Arbeitslosigkeitsrisiko von Männern signifikant.
- H3: Mit wachsendem Finanzsektor steigt das Arbeitslosigkeitsrisiko von Erwerbspersonen signifikant.
- H4: Mit wachsendem Finanzsektor steigt das Arbeitslosigkeitsrisiko von LehrabsolventInnen signifikant.
- H5: Mit wachsendem Finanzsektor steigt das Arbeitslosigkeitsrisiko von Geringqualifizierten signifikant.

# Modell 1 & 2 Bausektor

		1. Modell	2. Modell
		Bausektor	Bausektor mit Interaktion
<b>Block 1 Personenbezogene Variablen</b>			
Geschlecht (Referenz = Frauen)	Männer	0,929***	2,061***
Alter (Referenz = 0 Jahre)		0,984***	0,984***
Migrationshintergrund (Referenz = kein Migrationsh.)	1. MigrantInnengeneration	1,436***	1,437***
	2. MigrantInnengeneration	1,518***	1,512***
Bildung (Referenz = Pflichtschule)	Lehre	0,776***	0,781***
	BMS	0,614***	0,611***
	AHS	0,403***	0,407***
	BHS	0,583***	0,584***
	Sonstig. Bildungsabschl.	0,421***	0,424***
	Universität, FH	0,596***	0,597***
Berufliche Tätigkeit (Referenz = niedrige manuelle Tätigkeit)	Mittlere manuelle T.	0,609***	0,610***
	Höhere manuelle T.	0,421***	0,424***
	Niedrige nicht-manuelle T.	0,872***	0,882**
	Mittlere nicht-manuelle T.	0,416***	0,417***
	Höhere nicht-manuelle T.	0,217***	0,217***
	Landwirtschaft	0,029***	0,029***
	Freiberuflich	0,354***	0,353***
	Neue Selbständige	0,351***	0,350***
	Gewerbeinhaber	0,233***	0,233***
<b>Block 2 Erhebungsbezogene Kontrollvariablen</b>			
Erhebungsquartal (Referenz = 1.Quartal)	2. Quartal	0,819***	0,820***
	3. Quartal	0,838***	0,838***
	4. Quartal	0,923***	0,922***
<b>Block 3 Regional-strukturelle Variablen</b>			
Anteil Erwerbstätige im Bauwesen (Referenz = 0% Erwerbstätigenanteil)		0,935*	0,987
Interaktion: Bausektor mit Männer		--	0,887***
Konstante		0,278***	0,192***
Varianz der Konstante (Random Effect)		0,099	0,096
Nagelkerke's R <sup>2</sup>		7,4%	7,5%
McKelvey-Zavoina-R <sup>2</sup>		18,8%	19,1%
-2LL		136.815	136.706

**Anmerkungen:** Signifikanzniveaus \* p < 0,05; \*\* p < 0,01; \*\*\* p < 0,001. Das Nullmodell weist einen -2LL-Wert von 146.400 auf. Ungewichtete Fallzahl: 93.231. Interpretation: Die dargestellten Koeffizienten sind odds-ratios ( $e^{\beta}$ ); Werte > 1 erhöhen das Arbeitslosigkeitsrisiko im Vergleich zur Referenzgruppe; Werte < 1 senken das Arbeitslosigkeitsrisiko. Quelle: Statistik Austria: Mikrozensus 2008 & Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. Eigene Berechnung.

# Modell 3, 4 & 5 Finanzsektor

		3. Modell	4. Modell	4. Modell
		Finanzsektor	Finanzsektor mit Interaktion 1	Finanzsektor mit Interaktion 2
<b>Block 1 Personenbezogene Variablen</b>				
Geschlecht (Referenz = Frauen)	Männer	0,929***	0,931***	0,930***
Alter (Referenz = 0 Jahre)		0,984***	0,984***	0,984***
Migrationshintergrund (Referenz = kein Migrationsh.)	1. MigrantInnengeneration	1,435***	1,439***	1,437***
	2. MigrantInnengeneration	1,516***	1,514***	1,511***
Bildung (Referenz = Pflichtschule)	Lehre	0,776***	0,584***	0,773***
	BMS	0,614***	0,608***	0,614***
	AHS	0,403***	0,412***	0,399***
	BHS	0,583***	0,583***	0,581***
	Sonstig. Bildungsabschl.	0,421***	0,422***	0,419***
	Universität, FH	0,596***	0,608***	0,594***
Berufliche Tätigkeit (Referenz = niedrige manuelle Tätigkeit)	Mittlere manuelle T.	0,609***	0,612***	0,608***
	Höhere manuelle T.	0,421***	0,426***	0,420***
	Niedrige nicht-manuelle T.	0,872***	0,875***	0,543***
	Mittlere nicht-manuelle T.	0,416***	0,416***	0,416***
	Höhere nicht-manuelle T.	0,217***	0,217***	0,217***
	Landwirtschaft	0,029***	0,028***	0,028***
	Freiberuflich	0,354***	0,355***	0,356***
	Neue Selbständige	0,351***	0,353***	0,352***
Gewerbeinhaber	0,233***	0,233***	0,233***	
<b>Block 2 Erhebungsbezogene Kontrollvariablen</b>				
Erhebungsquartal (Referenz = 1. Quartal)	2. Quartal	0,819***	0,820***	0,820***
	3. Quartal	0,838***	0,838***	0,838***
	4. Quartal	0,923***	0,924***	0,923***
<b>Block 3 Regional-strukturelle Variablen</b>				
Anteil Erwerbstätige im Finanzsektor (Referenz = 0% Erwerbstätigenanteil)		1,036**	1,027*	1,035**
Interaktionen		--	Finanzsektor mit Lehre 1,018***	Finanzsektor mit niedr. nicht-manueller Tätigkeit 1,026***
Konstante		0,115***	0,130***	0,117***
Varianz der Konstante (Random Effect)		0,090	0,091	0,090
Nagelkerke's R <sup>2</sup>		7,4%	7,5%	7,5%
McKelvey-Zavoina-R <sup>2</sup>		19,9%	19,8%	19,9%
-2LL		136.811	136.760	136.789

**Anmerkungen:** Signifikanzniveaus \* p < 0,05; \*\* p < 0,01; \*\*\* p < 0,001. Das Nullmodell weist einen -2LL-Wert von 146.400 auf. Ungewichtete Fallzahl: 93.231.

Interpretation: Die dargestellten Koeffizienten sind odds-ratios ( $e^{\beta}$ ); Werte > 1 erhöhen das Arbeitslosigkeitsrisiko im Vergleich zur Referenzgruppe; Werte < 1 senken das Arbeitslosigkeitsrisiko. Quelle: Statistik Austria: Mikrozensus 2008 & Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. Eigene Berechnung.

# Zusammenfassung I

---

Es kann gezeigt werden, dass ...

... der Anteil der Erwerbstätigen in bestimmten Wirtschaftssektoren (=Wirtschaftsstruktur) einen Einfluss auf das allgemeine Arbeitslosigkeitsrisiko ausübt

... einzelne Gruppen von ArbeitnehmerInnen durch die Wirtschaftsstruktur stärker bzw. schwächer von Arbeitslosigkeit betroffen sind als in wirtschaftsstrukturell anderen Regionen

# Zusammenfassung II

---

Das bedeutet, dass ...

... die regionalen Gegebenheiten bestimmte Menschen benachteiligen. Es kommt zu regionaler Entwertung von Qualifikationen; dies liegt jenseits der individuellen Verantwortlichkeit.

... regionale AM-Maßnahmen auf die regionalen Risikogruppen ausgerichtet werden können.

... durch selektive Wirtschaftsförderung spezielle Problemgruppen besser integriert werden können (Wirtschaft an die Menschen und nicht die Menschen an die Wirtschaft anpassen)

---

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit**